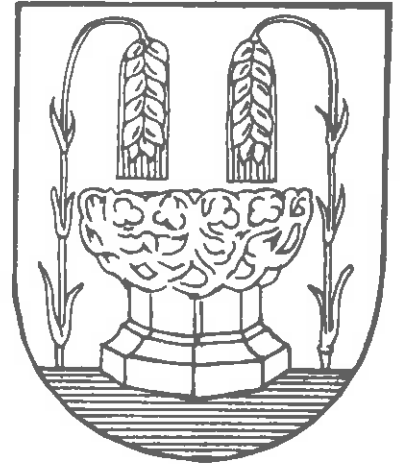


# Schwiegershäuser Dorfzeitung



Nr. 15/86



## Handballgeschichte TSV Schwiegershausen



BEZIRKSSTAFFELSIEGER 1950

*W. Wode W. Bierwirth H. Holzapfel W. Helmold G. Mißling  
W. Lillepop W. Waldmann W. Wode-81  
W. Schumann H. Waldmann G. Billepop*

## S t a t i s t i k

Mit dieser Ausgabe sind bisher 15 Schwiegershäuser Dorfzeitungen erschienen. Bei einer Auflage von 500 Stück sind also insgesamt 7500 Exemplare verteilt worden.

Die einzelnen Ausgaben hatten eine unterschiedliche Seitenzahl. Wer alle Zeitungen gesammelt hat, verfügt jetzt über 228 Seiten Schwiegershäuser Kultur- und Handwerks-geschichte in Wort und Bild. Insgesamt sind das 114.000 bedruckte Seiten.

Dieses hat natürlich nicht nur Zeit, sondern auch viel Geld gekostet. So liegen die Kosten für eine Ausgabe dieser Art bei ca. 800,-- DM. Eine Zeitung kostet also 1,60 DM in der Herstellung. Da wir die Schwiegershäuser Dorfzeitung nicht verkaufen dürfen (dann müßten wir ein Gewerbe anmelden), sind wir auf Ihre freiwillige Spende angewiesen.

Für das vorliegende Blatt hat der TSV-Schwiegershausen einen Zuschuß in Höhe von 225,-- DM beigesteuert, für den wir uns an dieser Stelle nochmal recht herzlich bedanken.

Doch bleibt da noch ein Fehlbetrag von 575,-- DM, den wir durch Ihren finanziellen Beitrag ausgleichen müssen. Unsere Kontonummer lautet 6829202 bei der Raiffeisenbank Dorste-Schwiegershausen.

---

Immer wieder werden wir darauf angesprochen, doch auch einmal etwas über aktuelle Probleme in Schwiegershausen zu schreiben. Deshalb hier noch einmal unser Angebot an alle Leser der Dorfzeitung, daß wir auch kurzfristig mal einen Leserbrief oder eine Stellungnahme zu der bevorstehenden Kanalisation, Flurbereinigung, Dorferneuerung oder ähnliches abdrucken können.

In der nächsten Ausgabe erscheint ein interessanter Reisebericht einer Schwiegershäuser Wandergruppe aus dem Jahre 1928. Es handelt sich um eine Wanderung über den Brocken in den Ostharz. Ferner wird ein Beitrag über die Geschichte der Stellmacher oder Radmacher in Schwiegershausen geschrieben. Wer zu diesem Thema noch etwas zu berichten weiß, möchte sich bitte bei W. Sonntag, Wulftener Str. 17 melden. Dort können übrigens auch noch Bestellungen des Dorfplanes von 1826 abgegeben werden.

W.S.

Auflage: 500 Stück

Der Sport ist die herrlichste  
Nebensache in unserem Leben!

# Handballgeschichte TSV Schwiegershausen

Von Wilhelm Wode-81

**U**m die nun fast 60jährige TSV-Handballgeschichte des "Handball-  
dorfes Schwiegershausen", wie unser Ort in den 50er Jahren mit  
dieser Wertbezeichnung schon genannt wurde, darzustellen, soll ein  
kurzer Hinweis auf die geschichtliche Entwicklung des Handball-  
sports gegeben werden. Dieses Kampfspiel für Mannschaften ist  
heute in Feld- und Hallenhandball zu unterscheiden. Der Handball-  
sport gehört zu den jüngeren und modernen Sportarten. Er hat seinen  
Ursprung in England und Frankreich, wo schon im Mittelalter Handball  
gespielt wurde. Aber erst um 1900 wurde Feldhandball reglementiert  
und 1920 nach mehrfachen Regeländerungen zum Wettkampfspiel in der  
heutigen Form. Feldhandball gelangte in Deutschland zur Hochblüte  
und feierte mit der Erringung der Goldmedaille bei den 1936 in  
Berlin stattgefundenen Olympischen Spielen seinen größten Triumph.  
Leider kommt er zur Zeit im nationalen Bereich nur noch vereinzelt  
und im internationalen Bereich gar nicht mehr zur Durchführung.  
Nach 1945 setzte sich Hallenhandball immer mehr durch. Zunächst  
nur in Schweden und Dänemark, dann auch in den einstigen Hoch-  
burgen des Feldhandballs. Heute ist Hallenhandball aufgrund seiner  
Schnelligkeit, der technischen Perfektion und der unzähligen  
taktischen Varianten zu einem der attraktivsten Ballspiele über-  
haupt geworden.

## Ab 1928 Handball in Schwiegershausen

Im 1906 gegründeten "Turnverein Jahn" Schwiegershausen herrschten  
Geräteturnen, Gymnastik, Leichtathletik und zu Beginn der 20er  
Jahre dann auch Faustball als Mannschaftssport vor. Die beiden  
"Jahn"-Mitglieder Wilhelm Schmidt und Friedrich Haase (Handwerker-

Gesellen als Schmied und Tischler) fanden aber gleich zahlreiche interessierte Sportkameraden für den Handballsport, den sie 1928 aus Wuppertal-Barmen mit nach Schwiegershausen brachten. Der noch lebende Stürmer der damaligen ersten Mannschaft, Adolf Waldmann, kann sich noch an die Anfänge erinnern. Um dieses neue Ballspiel überhaupt und vor allen Dingen den Umgang mit dem Ball zu erlernen, liefen die Enthusiasten der neuen Sportart meistens am Sonntagmorgen zu den Wiesen vor dem Beierstein, markierten Tore mit Stangen und versuchten so dieses Mannschaftsspiel mit den dazu gehörenden Spielregeln in den Griff zu bekommen.

Das nächste Problem bei Beginn der Freundschafts- und dann auch Punktspiele war die Schaffung eines geeigneten Spielfeldes. Da dem Sport in der damaligen Zeit gesellschaftspolitisch keine große Bedeutung beigemessen und ohnehin von vielen noch als "brotlose Kunst" apostrophiert wurde, mußte man mit den Gänsewiesen auf dem Böh (unser heutiger Sportplatz) einverstanden sein. Aber es sollte sich bald zeigen, daß die I. Mannschaft und die nachfolgend aufgestellten Mannschaften mit Erfolgen aufwarten konnten und somit auch immer mehr Zuschauer den Weg zum "Buije" fanden.

Das erste Freundschaftsspiel überhaupt wurde in Barbis auf dem Eckplatz am Ortseingang gegen Scharzfeld ausgetragen und endete mit einem 11:0-Sieg für die Scharzfelder. Nach diesem "Lehrgeld" ging es dann stetig bergauf. Die Spiele in der Folgezeit gegen Osterode, Clausthal-Zellerfeld, Eisdorf, Scharzfeld etc. zählten in der damaligen Zeit schon zu den sportlichen Ereignissen. Zu den Auswärtsspielen konnte selbstverständlich nur das Fahrrad als Fortbewegungsmittel benutzt werden.

Ein großer Enthusiast dieses neuen Mannschaftsspiels war auch der damalige erste Fachwart Wilhelm Bierwirth, der auch als Schiedsrichter fungierte. In den Kriegsjahren mußte "Nawers Onkel" so manches Spiel als Unparteiischer, auch mit den eigenen Mannschaften leiten, wenn die Schiedsrichter nicht antraten. Seine korrekten Entscheidungen wurden auch von den Gegnern stets akzeptiert. Bei Beginn der Spieltätigkeit nach Kriegsende war er mit ein Mann der ersten Stunde und hat unzählige Spiele geleitet und bis zu seinem Tode im März 1983 wohl keine Spiele "seiner" Mannschaften auf dem Feld oder in der Halle versäumt. - Sein Sohn Willi, ein exzellenter Handballer und Leichtathlet ist im Krieg gefallen. - Wilhelm Bierwirth hat viel für den TSV-Handball getan.

Nach der erstgenannten Mannschaft (im Bild) hat der Verein dann



Die I. Handballmannschaft, nachdem Wilhelm Schmidt und Friedrich Haase diese Sportart aus dem Rheinland mitbrachten, ca. 1928 (vlnr.) Adolf Waldmann, Wilhelm Bode †, Wilhelm Schmidt †, Heinrich Bode, Friedrich Haase, Wilhelm Holzapfel †, Gustav Schmidt †, Gustav von Daake †, Fachwart Wilhelm Bierwirth, der sich auch später um den Handballsport verdient machte, (unten vlnr.) Gustav Schreiber, Willi Klapproth, Adolf Strüver †. Zu dieser Mannschaft zählten noch Torwart Richard von Daake †, Wilhelm Schaper und Heinrich Bode-Rollberg †.



Eine erfolgreiche Hallen- und Feldhandball-Bezirksligamannschaft der 50er Jahre. Stehend vlnr.: Gustav Mißling, Willi Bierwirth-Barrel, Helmut Grobecker, Willi Schreiber, Willi Bode, Wilhelm Wode-Vöddere, Gustav von Daake. Vorn vlnr.: Willi Großkopf, Fredi Waldmann, Gerhard Mißling.

### *Bezirksmeister - Halle - 66/67*



H.Hilleopp D.Deppe H.Schmidt W.Schmidt H.v.Klines E.Schindler G.Niehus  
H.Bode H.Wode H.Waldmann R.Schmidt K.-H.Kölling

im Laufe der Jahre viele talentierte Spieler aus den eigenen Reihen hervorgebracht. Zahlreiche interessante Begegnungen bei Heim- und Auswärtsspielen fanden statt, wobei auch die Reservemannschaften sich sehen lassen konnten. In dieses Aufblühen des Handballsports in Schwiegershausen fügte sich ein geschichtliches Debakel ein.

### Politik - Sport - Krieg

Es kam eine Zeitepoche, die wohl in der Geschichte des deutschen Volkes ein bitterer Einschnitt war. Trotzdem sollte sie vor den nachfolgenden Generationen nicht verdrängt werden. Gerade dem Sport und insbesondere den Aktiven gegenüber, die in dieser Diktatur - mit einem furchtbaren Ende - leben mußten und in dieser Zeit ausgezeichnete sportliche Leistungen erbrachten, sollte man diesen geschichtlichen Ablauf gedanklich nicht auslöschen. Es sollte zugleich eine Mahnung an die nachkommenden Generationen sein. Bis zum Ende des Krieges (1939-1945), in dem zahlreiche Handballer des TSV ihr Leben lassen mußten, standen immer wieder Handballer aus Schwiegershausen in den Reihen der Jugend-Auswahlmannschaften. Der Jugend überhaupt wurde es in dieser nationalsozialistischen Epoche nicht leicht gemacht. Es zielte alles auf die sogenannte Wehrtüchtigung hin. In einem Klassenzimmer unserer Volksschule hing schon der Spruch: "Wir haben immer Dienst!" Dieser Hinweis oder auch Befehl sollte nach Kriegsausbruch für uns immer mehr in den Vordergrund rücken. Zu den Belastungen der Schule oder Arbeit (Lehre) in Osterode, selbstverständlich mit dem Fahrrad, kamen die HJ-Dienstbefehle verschiedenster Art. Zu der Mitwirkung in der Laienspielschar kam für die meisten der Handballer auch noch jeden Sonntagmorgen die Fahrt mit dem Fahrrad nach Osterode zum Musikunterricht (Notenlernen und Instrumentenkunde) zwecks Aufstellung eines Bann-Musikzuges. Außerdem hatte der Sportverein an den Ausscheidungswettkämpfen im Geräteturnen und Faustball teilzunehmen. Es waren natürlich die Handballer des TV. Für einige standen noch Ski- und für fast alle Leichtathletik-Disziplinen mit den großen Wettkämpfen auf dem Programm. Von den Prüfungen der HJ-Leistungsabzeichen ganz zu schweigen. Zu all diesen Aktivitäten kam für alle mehr oder weniger die Arbeit in der Landwirtschaft hinzu; denn die erwachsenen Männer waren zum Kriegsdienst einberufen. Jeder mußte hier schon hart mit zupacken.

Jugend, Jugend..., - was hatte dieses Regime aus einer Jugend gemacht?! - Frühjahr 1945 - Viele waren gefallen - viele kamen

Kriegsverletzt oder mit anderen gesundheitlichen Schäden aus der Kriegsgefangenschaft ausgehungert in die Heimat zurück. Heute, in einem demokratischen Staat wissen wir, was Freiheit bedeutet. Leider müssen die Deutschen - und eben auch die Sportler - jetzt mit zwei gesellschaftspolitischen Systemen leben. Auf der einen Seite in Freiheit, auf der anderen noch oder wieder mit einer Diktatur.

### Neuanfang - Das "Handballdorf" Schwiegershausen

Nach dem Ende der Diktatur und des unsinnigen Blutvergießens kam für uns alle ein kurzer Zeitabschnitt der Ratlosigkeit. Was war geschehen, wie sollte es nun weitergehen? Aber mit der Trauer um die Gefallenen und Vermissten kam der Wille zum Neuanfang.

Das Symbol der vier "F" - Frisch - Fromm - Fröhlich - Frei - brachte den Sportlergeist zurück. Im September 1945 begann der Turn- und Sportbetrieb zögernd, weil ja die alliierte Militärregierung die bisherigen Sportvereine verboten hatte.

In der Gründungsversammlung am 12. Januar 1946 wurde die Genehmigung der Militärkommandantur zum Sportbetrieb im Turnverein mit dem neuen Namen "Turn- und Sportverein Schwiegershausen" (TSV) und der vorläufige Vorstand bekanntgegeben.

Als Spielwart der Handballer wurde Alwin Bierwirth (in den 30er Jahren Stammverteidiger der I. Herren) genannt. Er stellte auch gleich einen Antrag für einen Trainings- oder Gymnastikabend und warnte davor, die Handballer zum Geräteturnen zu verpflichten.

In der ersten Generalversammlung am 17. April 1946 wurde der gesamte Vorstand neu gewählt (1. Vorsitzender wurde Wilhelm Hente).

Als Spartenleiter für Handball wurden Alwin Bierwirth und Wilhelm Rusteberg vorgeschlagen. Alwin Bierwirth wurde mit 33 Stimmen gewählt gegen 27 Stimmen für Wilhelm Rusteberg, bei 66 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern, im Vereinslokal "Gasthof Ohnesorge".

Eine Halbjahres-Hauptversammlung wurde am 21. September 1946 durchgeführt. Hierbei konnte Alwin Bierwirth die erfreuliche Mitteilung machen, daß seit dem Frühjahr Freundschaftsspiele der Handballer stattgefunden hatten. Aufgrund der gezeigten Leistungen wurde die I. Herren und die I. Jugend für die Bezirksklasse und die II. Herren und II. Jugend für die Kreisklasse zu den Punktspielen gemeldet. Der Beginn der ersten Punktspielserie war am 22. September 1946. - Am 30. November 1946 wurde der Kreissportbund gegründet.

## Ein oft schwer bespielbarer Platz

Zum Kader der I. Herren gehörten zunächst noch die erfahrenen älteren Spieler mit dem heute legendären Torwart Heinrich Waldmann, der in den Folgejahren so manches Spiel aus dem "Feuer gerissen" hat, den beiden Stammverteidigern Wilhelm Wode-Diekmann (später auch Stürmer) und Gerhard Lillepop, dem Läufer Adolf Schreiber / sowie den Stürmern Wilhelm Berner /, Rudolf Rusteberg, Herbert Bierwirth und dem aus Schlesien stammenden Erich Pawlick. Es war für uns alle wie eine Erlösung, nun wieder in Freiheit auf dem grünen Rasen im sportlich fairen Wettkampf zu streiten. So blieben die Erfolge nicht aus.

Es kamen allerdings Sportplatz-Probleme auf den Verein zu. Im Herbst und Winter glich die Spielfläche eher einem Sumpfgelände und war oft nur unter schwierigen Bedingungen bespielbar. Für die Spieler war der vorbeifließende Hackenbach (Mühltrieb) die sogenannte Waschrinne zum schnellen Reinigen. Ein Bauschuppen der Zimmerei Rauch bot eine einfache Umkleidemöglichkeit. Um vor den Schußkreisen eine einigermaßen trockene Fläche zu haben, wurde hier feinere Kohlschlacke einplaniert. Wir sahen nach dem Spiel dann auch oft danach aus. An dieser Stelle gebührt wohl den Frauen und Müttern, Schwestern und Bräuten der Spieler ein besonderer Dank; denn sie sorgten für das "strahlende Weiß", damit wir am nächsten Sonntag wieder mit Stolz singen konnten: "Ein weißes Höslein, und ein rot-weiß Hemdelein, das soll der Stolz unserer Mannschaft sein!"

Am 4. April 1947 wurde in der Vorstandssitzung der Beschluß gefaßt, daß vor der Jahreshauptversammlung die einzelnen Sparten ihre Fachwarte selber zu wählen haben. Im guten Einvernehmen mit Alwin Bierwirth wählte die Handballsparte als neuen Fachwart Werner Waldmann, der in der JHV am 26. April 1947 bestätigt wurde.

Alwin Bierwirth blieb als Kassenwart der Sparte im Amt, weil zu dieser Zeit von der Handballsparte wegen der Meisteinnahmen eine eigene Kassenführung getätigt wurde, aber in der Vereinskassenführung integriert war. Außerdem blieb er Betreuer der Jugendmannschaften. Es gab zu dieser Zeit auch eine Fußball- und Boxsparte, die allerdings wegen Leistungsschwächen nach kurzer Zeit wieder aufgelöst wurden.

Dagegen waren zahlreiche Handballer in den Sparten Geräteturnen und Leichtathletik mit aktiv und konnten bei Wettkämpfen mit ausgezeichneten Leistungen aufwarten.



## Das Porträt eines Mannes mit Weitblick und Können -

Werner Waldmann

Mit der Wahl von Werner Waldmann zum neuen Fachwart begann eine Ära im TSV-Handball, die von ihm geprägt wurde und bis heute als richtungsweisend zu erkennen ist. Er selber wurde von Jugend an vom Schicksal nicht verschont. Nach dem Tod seiner Eltern kam er nach Magdeburg in die Lehre als Schriftsetzer. Sein sportliches Talent reichte vom Handball über Schwimmen bis hin zum Skilauf. Auch für ihn kam die Einberufung zur Wehrmacht und damit der Kriegseinsatz. Für den 23jährigen hoffnungsvollen Sportler brach am 27. Februar 1945 in der Eifel eine Welt zusammen. Bei den dortigen Kämpfen wurde Werner Waldmann schwer verwundet. Sein rechter Unterschenkel mußte amputiert werden, nebenfalls erlitt er noch tiefe Wunden an beiden Oberschenkeln am Gesäß. Mit Bein- stumpf und Krücken, halbwegs genesen, kam er in sein Heimatdorf zurück. - Er gab nicht auf. - Seine Liebe zum Sport, insbesondere zum Handball, war ungebrochen.

Trotz dieser schweren Behinderung hat Werner Waldmann, für uns nur "use Handball-Werner", mit "seinen" Mannschaften dann (mit Krücken) die Fahrten mit Fahrrädern zu den Auswärtsspielen durchgestanden. Bis zur Währungsreform im Juni 1948 wurden von Werner Waldmann mit seinen Spielern verschiedene Aktionen durchgeführt, um Sportkleidung und Fahrten zu finanzieren. Es wurde ein Handball für 100 Eier erworben. Die ersten neuen Trikots (weiß mit roten Aufschlägen) wurden durch eine Roggensammlung angeschafft. Sein Schlafzimmer bei "Brinkels Opa" glich ääbeß einem Kornspeicher. Um die Fahrten mit Walter Seibt und seinem Lkw zu den Auswärtsspielen finanzieren zu können, wurden Mehl und Öl (Bucheckern) gesammelt, dazu wurden Rasierklingen, Marke "Energie", von den Spielern verkauft. Jeder Spieler versuchte außerdem noch, durch Tausch von Lebensmittel gute Stollenschuhe zu bekommen.

Werner Waldmann wurde am 1. April 1951 in das Amt des Gemein- direktors unseres Dorfes berufen und wechselte am 1. Februar 1957 zum Landkreis Osterode am Harz als Kreisangestellter. Von 1964 bis 1981 war er Bürgermeister unserer Gemeinde.

In seiner damaligen Funktion als Gemein- dedirektor und vor allen Dingen als TSV-Vorstandsmitglied mit einer 15jährigen Tätigkeit als Handballfachwart hat er durch seinen Weitblick in der Ent- wicklung des Sportes überhaupt und insbesondere des Handballs, dem TSV und damit unserem Heimatort einen großen Dienst erwiesen.

## Schwiegershausen wurde zur "Handball-Hochburg"

Der TSV hatte in den Männer-, Jugend- und Schülermannschaften ausgezeichnete Talente vorzuweisen. Durch die Stärke der einzelnen Mannschaften drängte der Verein immer mehr nach vorn. Werner Waldmann hatte das richtige Gespür, die Spieler nach Eignung zu beurteilen und sie in den Mannschaftsteilen richtig einzusetzen. Die Spielstarken Stürmer der damaligen A-Jugend, Gustav Mißling, kam 18jährig in die I. Herren, und durch die von Werner Waldmann beantragte Freigabe konnte Willi Bierwirth-Barrel als 17jähriger in der I. Herren eingesetzt werden, ~~brachten~~ ~~neuen~~ Esprit in die Mannschaft. Ohne die Leistung der anderen Spieler zu schmälern, kann gesagt werden, daß diese beiden Vollblut-Handballer in vielen Jahren die Leistungsträger, ob Feld oder Halle, mit in der I. Herren waren. Sie wurden ebenfalls als Auswahlspieler eingesetzt; außerdem wurden hierzu vom TSV noch berufen, Torwart Heinrich Waldmann, Verteidiger Wilhelm Wode-Diekmann und die Läufer Willi Schumann / und Wilhelm Wode-81. Mit den Spielern vom MTV Osterode war diese Auswahlmannschaft eine der stärksten in den niedersächsischen Handball-Bezirken.

Das Sportplatzproblem wegen der nicht ordnungsgemäßen Spielflächengröße bei Bezirksliga-Punktspielen wurde von Werner Waldmann angepackt. In Eigenleistung wurde ein mehrere Meter breiter Absatz an der Bachseite, unter Einsatz von Loren, abgetragen. Der Boden wurde gleich zur Aufschüttung der Fläche vor dem Gartengrundstück Adolf Sonntags verwendet. An der östlichen Seite des Platzes befand sich der gefürchtete Morastgraben. Werner Waldmann hatte sämtliche Anlieger wegen einer unentgeltlichen Verrohrung angesprochen. Dieses geschah, und es war der erste Schritt zur Trockenlegung des Platzes.

Ja, und was gab es dann in den Folgejahren für spannende und interessante Feldhandballspiele zu sehen. Wer kennt nicht die Namen der Gegner: Blau-Weiß Katlenburg, TC Einbeck, Polizei Hann. Münden, MTV Lauterberg, SG Bad Sachsa, MTV Holzminden, die Göttinger Vereine o5, SVG und Turnklub, die Hildesheimer Vereine Polizei, MTV, VfL und Concordia, TSV Garmissen, MTV Dingelbe, TSV Bettrum, etc. Es waren zum Teil auch die Gegner in der späteren Hallenhandball-Berzirksliga. Und vor allen Dingen nicht zu vergessen die Lokalderbys gegen den alten Rivalen MTV Osterode. Diese Begegnungen hatten immer ihre besondere Anziehungskraft. In einem dieser Spiele an einem heißen Sommer-Sonntagnachmittag gegen die Kreisstädter in



Guter Jugendhandball-Nachwuchs, der auch zum größten Teil in die spätere I. Mannschaft aufrückte, mit Trainer und Betreuer Willi Bierwirth-Barrel, einem erfahrenen langjährigen Haudegen der I. Mannschaft (einige Zeit auch Spieler bei Polizei Hildesheim – ganz links), und Handballfachwart Werner Waldmann (ganz rechts), der maßgeblichen Anteil am Sporthallenbau im Jahre 1956 hatte und damit dem Hallenhandball der TSV-Mannschaften den Weg zu imponierenden Erfolgen ebnete. Die Mannschaft stehend vlnr.: Helmut Wode-Schnegger, Willi Schmidt, Christian (Kicki) Wachinger, Erich Schindler, Gerhard Strüver, Edgar Lillepop. Unten vlnr.: Helmut Bode, Helmut Wode-Post, Rolf Schmidt, Hartmut von Einem.



Die erfolgreiche Feldhandball-Oberligamannschaft Anfang der 70er Jahre. Oben vlnr.: 2. Handballfachwart Fredi Waldmann (Stammtorwart der ehemaligen I. Mannschaft und heute noch Stammspieler der I. Verbandsliga-Faustballmannschaft), Willi Schmidt, Dieter Deichmann, Horst Waldmann, Hans-Dieter Deppe, Joachim Deichmann, Edmund Wode, Hartmut von Einem, 1. Handballfachwart und ehemaliger Stammspieler der I. Mannschaft Willi Großkopf. Unten vlnr.: Dieter Spohr, Hans-Heiko Wode, Wolfgang Bode, Erich Schindler, Horst Schmidt, Helmut Bode.

ihrer Spitzenbesetzung vor einer großen Zuschauerkulisse siegten wir mit 2:0 (!). Auch Spiele gegen andere Mannschaften hatten zu der damaligen Zeit oft solche "Fußball-Ergebnisse". Eine Regeländerung brachte dann die Dreiteilung des Spielfeldes (es durften sich nur 6 Spieler je Mannschaft im 35-m-Torraumabschnitt befinden), und damit kam das herrliche Laufspiel des Feldhandballs wieder voll zur Geltung. Die sture Blockbildung in der Abwehr war damit aufgehoben.

### Die Bezirksmeisterschaft 1950 - ein großer Erfolg

Der Durchbruch kam im Jahre 1950 mit der Erringung der Bezirksmeisterschaft und mit dem Aufstieg in die Landesliga. Aber nicht nur allein durch die I. Herren wurde das Angebot Feldhandball interessant gestaltet. Die II. Herren und die Jugendmannschaften boten ausgezeichnete Spiele und lieferten zusammen oft ein Sonntagnachmittag füllendes Handballprogramm auf dem Sportplatz mit vielen Zuschauern. Gemeinsam wurden auch Freundschaftsbegegnungen durchgeführt. So fuhren wir oft mit dem großen Lkw-Pritschenwagen ohne Verdeck mit Ludchen Bierbaum zu diesen Spielen. Es wurden einfache Holzbänke auf die Ladefläche gestellt (heute kaum noch vorstellbar und aus verkehrstechnischen Gründen überhaupt nicht mehr gestattet) und mit Musik und Gesang, manchmal auch mit Regenschirmen, ging die Fahrt los. Es ist einfach nicht möglich, in dieser Kurzfassung der Handball-Geschichte sämtliche erwähnenswerten Episoden aufzuzählen. Aber die, auf dem Platz von Hann. Münden: "Wo Werra sich und Fulda treffen...", sollte der Handball-Nachwelt erhalten bleiben. Nach drei Siegen, der Jugend-, II. und I. Herrenmannschaften war alles aufgesessen. Einer fehlte - Diekmann! - Wo ist Diekmann? - Hinten am Weserstein kam er zum Vorschein: "Oh-oh-oh-oh - teuwet (wartet) - eck hou drei Flüsse durchschwemmet"! - Kein Wunder, er war bei der Marine und übriges bei Auswärtsspielen immer der Letzte, bei der Abfahrt. Bei den Spielen aber unersetzlich. Es wurden außerdem von der I. Herren in dieser Zeit zahlreiche mit spielstarken Mannschaften besetzte Pokalturniere gewonnen (Bad Grund, Katlenburg, Dorste). Das erste Entscheidungsspiel um den Kreispokal beim Kreissportfest in Pöhlde gewann der TSV gegen MTV Osterode mit 14:1. Dieser Wanderpokal ging nach zwei weiteren Siegen in unseren Besitz über. Der TSV war außerdem eine begehrte Mannschaft bei Jubiläumsfesten mit Einlagespielen. Das Sportfest in Eisdorf werden wohl alle in Erinnerung behalten.

## Auch bei uns kam der Hallenhandball

Mit Beginn der 50er Jahre begann auch im TSV der Hallenhandball. Die Spiele auf Kreisebene fanden in der Kamax-Reithalle statt, die mit Sägemehl als "Fußboden" eine weiche Spielfläche hatte. Die I. Herren nahm mit MTV Osterode an der ersten Hallenhandball-Bezirksmeisterschaft in Hildesheim teil, die zwei Tage dauerte. Die gemeinsame Fahrt mit dem Lkw von Otto (Wanze) Froböse und die Übernachtung in der Jugendherberge war ein Erlebnis. Aber auch die Überraschungsmannschaft TSV Schwiegershausen, die in der Vorrunde den hohen Favoriten und späteren Turniersieger und Bezirksmeister, Polizei Hildesheim, besiegte und in der Endrunde im Spiel um den 3. Platz MTV Osterode schlug. Auch im Hallenhandball wurde der TSV mit den Herren- und Jugendmannschaften immer stärker. Die I. Jugendmannschaft ließ <sup>sich in</sup> zahlreichen Jahren die Kreismeisterschaften in Feld und Halle nicht nehmen. Bei der Teilnahme an den Bezirksmeisterschaften wurden immer gute Plazierungen erreicht.

## Der Sporthallenbau 1956

Der Vater des Gedankens, an das vorhandene alte Schützenhaus einen Sporthallentrakt anzugliedern, war Handball-Fachwart Werner Waldmann. Er hatte die Zeichen der Zeit erkannt und fand im gesamten TSV-Vorstand volle Zustimmung. In seiner Person auch als Gemeindevorstand setzte er alle Hebel in Bewegung, um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen. Die politische Gemeinde mußte der Träger sein und so fanden oft nicht leichte Verhandlungen statt. Als jedoch der Startschuß zum Bau gefallen war, zogen auch die "(Sport)-Hallen-Gegner" voll mit. Es wurde dann in einer beispielhaften dorfgemeinschaftlichen Eigenleistung im Frühjahr 1956 dieser Neubau erstellt. Der Spiritus rector bei der Baudurchführung war kein anderer als Werner Waldmann. Es war eine Freude, wenn zu den Wochenenden 40 bis 50 Einwohner (Bauhandwerker aller Berufe, Handlanger, Landwirte mit ihren Fuhrwerken) an der Baustelle zupackten. Sogar Pastor Oskar Wachinger hatte zu einigen sonntagvormittäglichen Arbeitseinsätzen seinen "Segen" gegeben. Die finanzielle Unterstützung der Genossenschaften (Forstgenossenschaft mit der Holzlieferung) sowie eine Gemeindeumlage, an der sich mit einigen Ausnahmen alle Familien beteiligten, halfen, mit den unentgeltlichen Arbeitseinsätzen vieler TSV-Mitglieder dieses Werk zu vollenden. Zum 50jährigen Jubiläumsfest des TSV vom 21. bis 23. Juli 1956 wurde die Halle fertiggestellt und eingeweiht. Die Festrede hielt der damalige TSV-Vorsitzende

Rudolf Rusteberg, der ebenfalls entscheidend an der Verwirklichung dieses Baues mitgewirkt hatte. Sie war seinerzeit eine der größten Hallen in Niedersachsen und der TSV-Handball feierte in den Folgejahren mit seinen Männer- und Jugendmannschaften hier seine größten Triumphe. Es war auch das Verdienst des TSV-Handball-Fachwartes Werner Waldmann, als einige Zeit später in dieser Halle mit dem TSV Schwiegershausen als Ausrichter die Norddeutsche Jugend-Hallenhandballmeisterschaft durchgeführt wurde.

#### 1957 Aufstiegs Spiele zur Feldhandball-Oberliga

In dieser Zeit der großen Erfolge spielte der TSV mit 3 Feld- und 5 Hallenhandballmannschaften (JHV-Bericht v. 12.1.1957). Im Jahre 1957 konnte dann die I. Herren in der Feldhandball-Bezirksliga erneut die Meisterschaft erringen, die zu den Aufstiegs spielen zur Oberliga führte. Am letzten Spieltag dieser Saison reichte gegen TV Garmissen ein Unentschieden. In dieser vom Gastgeber hart geführten Begegnung erkämpfte sich der TSV den 14:12-Sieg in folgender Besetzung: Tor: Fredi Waldmann; Verteidigung: Willi Schumann /, Wilhelm Wode-81; Lauf: Willi Schreiber, Willi Bierwirth-Barrel, Willi Bode; Sturm: Gerhard Mißling, Gustav Mißling, Willi Großkopf-Pimo, Wilhelm Wode-Diekman, Helmut Grobecker. Die anschließende Siegesfeier mit "Fahneneinmarsch" (die Fahne war ein von Willi Bode aus der Wohnung, OHA-Petershütter Allee, geholt, Bettlaken, das an eine von Diekman aus dem Garten geholt Bohnenstange geheftet war) fand im Vereinslokal Ohnesorge (Pächter Willi Berger, Großvater des jetzigen Eigentümers Hans Berger) statt. Es wurde solange getrunken bis Willi sagte: "Es gibt nische mehr!" - Zu den Aufstiegs spielen hatten sich TSV Schwiegershausen, Post Hannover, MTV Bortfeld und MTV Wietzendorf qualifiziert. Die beiden Letztgenannten stiegen auf. Zum Kader der Mannschaft gehörten in dieser Feldsaison mit Aufstiegs spielen noch folgende Spieler: Heinrich Waldmann, Wilhelm Deichmann-Friedersche, Wilhelm Wode-Pumpschneider, Wilhelm Wode-Vöddere, Eugen Schindler.

#### Sportplatzeinweihung 1962

Nach diesen Jahren schieden einige ältere Spieler aus der I. Herren aus. Wenn auch guter Nachwuchs aus der Jugendmannschaft nachrückte, so kam doch erst einmal eine Flaute. Dazu kam der Rücktritt von Fachwart Werner Waldmann, der nach 15jähriger erfolgreicher Arbeit in der JHV am 18. Februar 1961 von Gerhard Niehus abgelöst wurde.



50jähriges Bestehen der Sparte Handball  
im  
Turn- und Sportverein Schwiegershausen e. V.

## Einladung

Der Turn- und Sportverein Schwiegershausen e. V.  
gibt sich die Ehre

zu seinem 50jährigen Bestehen der Handballsparte  
am 18., 19. und 20. Juni 1977  
einzuladen

DER VORSTAND  
Rudi Haase, 1. Vorsitzender

## Festfolge

Sonnabend, 18. Juni 1977

- 14.00 Uhr Sportplatz — Handballspiel (Kleinfeld) Herren  
TSV Schwiegershausen — TSV Holtrop
- 15.00 Uhr Handballspiel (Kleinfeld) Damen  
TSV Schwiegershausen — TSV Holtrop
- 16.00 Uhr TSV Schwiegershausen I — TSV Bl.-W. Katlenburg (Landesliga)  
Großfeld
- 19.00 Uhr Antreten und Kranzniederlegung  
(Festwirt „Bergkrug“ — Jubelverein)
- 20.00 Uhr Kammers mit Darbietungen der örtlichen Vereine  
und Radsportverein Förste

Sonntag, 19. Juni 1977

- 9.00 Uhr Sportplatz — Beginn der Handball-Turnierspiele  
C-Jugend (Kreis) Kleinfeld
- 13.30 Uhr Antreten zum Festzug (Festwirt „Bergkrug“ — Jubelverein)
- 14.00 Uhr Abmarsch zum Festumzug (Sporthalle)  
anschließend Beginn des Festballes mit Tanz

Montag, 20. Juni 1977

- 11.00 Uhr Traditionelles Frühstück
- 14.00 Uhr Kinderumzug mit anschließender „Bunter Wiese“ vor der Festhalle  
anschließend Tanz in der Festhalle



Mitteilungen  
für die  
„Alten Handball-Kämpen“  
Schwiegershausen

**Anno 1986**

Laßt uns in Freundschaft die Stunden verleben,  
solange noch das Lämpchen glüht,  
dazu laßt uns das Glas erheben,  
solange die Blume noch darauf blüht,  
die alten Lieder dazu singen  
und gedenken der vergangenen schönen Zeit,  
diese Erinnerung möge in uns weiterklingen,  
in der »Alte-Handball-Kämpen«-Einigkeit!

Wilhelm Wode-81 · März 1986

**1. Treffen**  
Freitag, 21. März 1986

**Kaffeefahrt**  
Sonnabend, 21. Juni 1986

**2. Treffen**  
Freitag, 4. Juli 1986

**Sommernachtsball**  
Sonnabend, 13. September 1986

**3. Treffen**  
Freitag, 7. November 1986

Zwischenzeitlich wurden am Sportplatz durch freiwillige Gemeinschaftsarbeiten positive Veränderungen vorgenommen, wobei auch die Umkleieräume und Toiletten neu erstellt wurden. Auch hierbei waren die Handballer aller Mannschaften maßgeblich dran beteiligt. Die im Jahre 1961 begonnene Umgestaltung des Platzes mit den umfangreichen Drainagearbeiten in freiwilliger Arbeitsleistung in Verbindung mit der Firma Gropengießer wurden 1962 abgeschlossen. Hierbei hat der frühere Handballer und langjährige Kinderturnwart Wilhelm Holzapfel-Schorse (Schachtmeister bei Fa. Gropengießer) durch sein persönliches großes Engagement sich verdient gemacht.

#### Die Hartmut-von-Einem-Ära begann

Es ging dann am Schwiegershäuser Handball-Himmel ein besonderer Stern auf. Hartmut von Einem, aus der Jugendmannschaft hervorgegangen, machte zu seinem 18. Geburtstag, am 11. Juni 1961, bei TG Hann. Münden sein erstes Spiel in der I. Herren. Auch hier sollte man einfügen, ohne die Leistungen seiner Mannschaftskameraden zu schmälern, Hartmut von Einem zählt bis heute zu den profiliertesten Spielerpersönlichkeiten und hat in diesem Vierteljahrhundert Handballgeschichte mit geschrieben. Von 1967 bis 1969 spielte er in der Bundesligamannschaft (Feld) bei Eintracht Hildesheim, errang 1968 mit der Mannschaft im Hallenhandball die Niedersachsen- und Norddeutsche Meisterschaft mit Aufstieg in die Bundesliga. In dieser Zeit war er auch Auswahlspieler des Handball-Verbandes Niedersachsen. Bis zu seiner Rückkehr ging es im TSV-Handball mit unterschiedlichen Leistungen um Ab- und Aufstiege.

Vorher allerdings, in der Hallensaison 1966/67 errang die I. Herren die Bezirksmeisterschaft und die Schwiegershäuser Halle war bei den imponierenden Heimspielen immer brechend voll. Die Mannschaft (im Bild) nahm an den Aufstiegsspielen zur Oberliga in Osnabrück teil, konnte den Aufstieg aber nicht schaffen.

Auf Antrag von Fachwart Gerhard Niehus, der jetzt über 20 Jahre das Amt des Kreisfachwartes inne hat, wurde seit 1963 auch Damenhandball im TSV gespielt. Es spielten in den Folgejahren I. und II. Damen- und weibliche A- und B-Jugendmannschaften mit unterschiedlichen Erfolgen.

Am 24. Januar 1969 wird Willi Großkopf in der JHV zum neuen Handball-Fachwart gewählt, Fredi Waldmann fungiert als 2. Fachwart weiter. Die spielstarke Feld- und Hallenmannschaft, wieder mit Hartmut von Einem, wird 1970 Meister der Feldhandball-Bezirksliga und steigt in





Obere Bildreihe vlnr.: Die Begründer der Handballsparte, vorn rechts Friedrich Haase. — Bezirksjugendwart Rudi Klemmt zeichnet Gerhard Niehus und Heinz Dietrich aus (vlnr.). — Kreisvorsitzender Gerhard Niehus überreicht Horst Schmidt, Karl-Heinz Kölling und Rolf Schmidt (vlnr.) die Kreis-Ehrenurkunde. — Untere Bildreihe: Ortsbürgermeister Werner Waldmann übergibt dem Vorsitzenden Rudi Haase eine Spende. — Britta Spillner von der Mädchen-Leistungsriege bei ihrer gekonnten Übung am Schwebelbalken. — Der Festzug mit einer Fahnengruppe vom TSV und der Festwagen mit den Begründern und „Fußkranken“.

## Schwiegershausen feierte mit vielen Gästen das Handballfest

Verdiente Handballer wurden geehrt — Gerhard Niehus erhielt silberne HVN-Ehrendnadel

**SCHWIEGERSHAUSEN.** Bei herrlichem Sommerwetter stand das Handballdorf am vergangenen Wochenende ganz im Zeichen des 50jährigen Jubiläums der Handballsparte des Turn- und Sportvereins. Das Fest hatte seinen Auftakt am Sonnabendmittag mit drei Spielen auf dem Sportplatz. Am Abend konnte dann der 1. Vorsitzende Rudi Haase in der vollbesetzten Festhalle viele Gäste und Freunde des TSV und besonders der Handballsparte begrüßen. Vorher gedachte man der Gefallenen der beiden Kriege am TSV-Ehrenmal an der Turnhalle.

Rudi Haase betonte, daß das Kommen der einzelnen Vereine und Abordnungen als eine besondere Verbundenheit mit dem TSV und mit dem Sport überhaupt anzusehen sei. Er begrüßte dann besonders den stellvertretenden Landrat Heinz Radloff, den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Osterode und zugleich Ortsbürgermeister Werner Waldmann, den Sportausschussvorsitzenden Wolfgang Dornedde, Bezirksjugendwart Rudi Klemmt, Kreisjugendwart August Nagel, Kreisvorsitzenden Gerhard Niehus und Manfred Bringmann als Vertreter vom Kreisfachverband Handball. Sein Dank galt insbesondere der Feuerwehrkapelle unter der Leitung von Heinrich Schreiber und allen, die an der Ausgestaltung des Kommerzabends mitwirkten. Seinen besonderen Gruß entbot er den Handballern vom TSV Holtrop aus Ostfriesland und dem Radsportverein aus Förste, der mit seiner Meistermannschaft mit einigen Darbietungen der Radfahrkunst die Besucher erfreute.

Bevor Rudi Haase dann einen kurzen Rückblick über den Handballsport im TSV bis zu den Anfängen gab, bedankte er sich bei den anwesenden Kameraden, die von der

ersten Stunde an mit dabei waren und bis jetzt dem TSV die Treue gehalten haben. Sie bekamen einen Strauß mit den Vereinsfarben rot-weiß überreicht.

Der Gemischte Chor und der MGV „Freundschaft“ unter der Leitung von Chorleiter Joachim Klose brachten dann einige Chorsätze zum Vortrag, für die sie viel Applaus erhielten. Ortsbürgermeister Werner Waldmann eröffnete dann den Reigen der Grußworte. Er, der selber 15 Jahre lang TSV-Handballfachwart war, sprach von goldenen Leitern der Kameradschaft, die in den langen Jahren die Mannschaften geformt habe. So wie Werner Waldmann die Grüße des Stadtrates und der Verwaltung übermittelte, so war es der stellv. Landrat Heinz Radloff, der die Grüße von Landrat Ohnesorge und OKD Böttcher überbrachte. Er betonte, daß der Landkreis um die Wichtigkeit dieser Vereine wisse und ihre Aufgaben auch in der Zukunft weiter fördern werde. — Sportausschussvorsitzender Wolfgang Dornedde erinnerte an die großen Spiele von früher gerade zwischen dem TSV Schwiegershausen und dem MTV Osterode. Rudolf Rüsteberg in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Jugendwohlfahrtsausschusses

entbot auch die Grüße der CDU-Frau Kreisjugendwart August Nagel, der dem TSV und gerade seinen Handballern in den vergangenen Jahren immer sehr verbunden war. Er betonte sich besonders über dieses Handballjubiläum. Und nicht zuletzt war es Manfred Bringmann, der vom Kreisverband die Grüße ausrichtete. Sie alle kamen mit leeren Händen und überreichten dem TSV Präsente und Spenden. Die Vertreter der Nachbar- und Freundschaftsvereine hatten das gleiche.

Im Namen aller örtlichen Vereine überreichte der Vorsitzende der Schießbrüder Egon Pinneke, dem TSV ein Geldgeschenk und im Namen der „Alten Handball-Klubs“ übergab Wilhelm Wode (81er) eine Erinnerungs-Wandplakette.

Nachfolgend übermittelte dann der Bezirksjugendwart des Handballbezirks Hildesheim Rudi Klemmt, die Grüße des Bezirksverbandes auch zugleich vom Handballverband Niedersachsen. Er betonte, daß der TSV Schwiegershausen mit allen Handballmannschaften in langen Jahren eine bedeutsame Rolle im HVN gespielt habe. Er würdigte die Arbeit der Männer, die in verschiedenen Funktionen tätig waren. Rudi Klemmt zeichnete dann den TSV-Handballfachwart und Kreisvorsitzenden Gerhard Niehus mit der silbernen Ehrendnadel des HVN aus und überreichte Heinz Dietrich die Bezirks-Ehrenurkunde. Danach wurden Karl-Heinz Kölling, Horst Schmidt und Gerhard Niehus mit der Ehrenurkunde ausgezeichnet. — Nach den Weisen der Feuerwehrkapelle wurde von der Mädchen-Leistungsriege, von der Fahnengruppe, dem Radsportverein Förste, Frauen-Gymnastikgruppe und der Turnriege ein Programm geboten, das sich nicht auslassen konnte.

## Blau-Weiß Katlenburg siegte im Jubiläumsspiel

Den Reigen der Jubiläumsspiele am Sonnabendnachmittag eröffnete eine Mannschaft des TSV gegen die Gäste aus Ostfriesland vom TSV Holtrop. Die Bezirksligamannschaft aus dem Norden, in der mit Klaus Waldmann und Siegfried Göppert zwei Schwiegershäuser Mitspieler (sie sind beide dort als Lehrer tätig), bot eine überzeugende Leistung und führte zur Halbzeit schon mit 11:8. Auch die zweite Spielhälfte dieser Kleinfeld-Begegnung gehörte den Gästen, bei denen Klaus Waldmann und Siegfried Göppert mit zu den spielentscheidenden Akteuren gehörten. Zum Schluß hieß es 23:10 für die Holtroper.

Dagegen bot die Schwiegershäuser Damenmannschaft eine überzeugendere Rolle. Sie lag zwar zur Halbzeit mit 0:2 im Rückstand, konnte sich dann in der zweiten Halbzeit steigern und siegte noch 5:2. Eine gute Leistung bot dabei Petra Kalsner im Tor der Gastgeberinnen.

Eine spannende Begegnung wurde dann das

Großfeldspiel zwischen dem Gastgeber und TSV Blau-Weiß Katlenburg. Dazu hatten sich viele Zuschauer eingefunden, denn ein Großfeld-Handballspiel bekommt man jetzt nicht mehr zu sehen. Es ist sehr schade, daß man von höherer Warte dieses ausgeschaltet hat. Volker Waldmann brachte den TSV mit 1:0 in Führung, bevor Hartmut von Einem und Dieter Wode auf 4:2 erhöhten. Beim Halbzeitpfiff führten die Gastgeber mit 7:8. Es sah auch bis Mitte der zweiten Halbzeit nach einem Sieg der Schwiegershäuser aus. Aber ein energischer Zwischenspur der Blau-Weißen brachte mit 4 Toren die 13:12-Führung für sie. Dieser knappe Vorsprung genügte zum 15:14-Sieg für Katlenburg. Hans-Heiner Spillner im Schwiegershäuser Tor bot eine ausgezeichnete Leistung. Für den TSV erzielten die Tore: Hartmut von Einem (8), Dieter Wode (5), Volker Waldmann, Jürgen Bierwirth, Dieter Gelle (je 1). Für Blau-Weiß Katlenburg: Klaus Bohne (6), Bernd Bohne (4), Römermann, Dübel (je 2), Metje (1). wo-

Als Überraschung hatte Vorsitzender Haase eine Einlage der „Original Hildesheimer Musikanten“ parat. So wie die deren Gruppen erhielten sie großen Beifall und wurden ohne Zugabe nicht entlassen. Feuerwehrkapelle unter der schwungvollen Leitung von Heinrich Schreiber sorgte noch mit ihren musikalischen Darbietungen für eine Bombenstimmung.

Am Sonntagmorgen hatten dann die Turn-Fohlen vom TSV Schwiegershausen, TSG Badenhausen, TVG Hattorf und Herzberg (C-Jugend) ihr Turnier auf dem Sportplatz, das die TSG Badenhausen den Gastgeber gewinnen konnte.

Am Nachmittag um 14 Uhr begann der Festzug, bei dem außer der Festmannschaft Schwiegershausen auch der Spielzug Wulften mitwirkte. Er war ein buntes und farbenfrohes Bild. Der Festzug den beliebten „Sklavensherren“, die für die Bombenstimmung sorgten, dauerte bis in die frühen Morgenstunden an.

Bildreihe vlnr.: Die Damenmannschaft vom TSV Holtrop (links) und TSV Schwiegershausen. — Die Herrenmannschaften der gleichen Vereine. Nr. 5 Klaus Waldmann, Nr. 4 Siegfried Göppert. — Blau-Weiß Katlenburg (links) und TSV Schwiegershausen vor dem Großfeldspiel.



Handball-Oberliga:

## Überraschender Auswärtserfolg des TSV Schwiegershausen bei der SG Lüneburg

Zu einem nicht erwarteten doppelten Punktgewinn kam der TSV Schwiegershausen am Sonntagvormittag beim Tabellenletzten SG Lüneburg. In einem ausgeglichenen Spiel gelang dem TSV in der letzten Spielminute durch Jochen Helbing ein etwas glücklicher 18:17-Erfolg.

Der TSV stellte sich in Lüneburg in einer ausgezeichneten Form vor und erspielte sich bis zur Halbzeitpause einen knappen 8:7-Vorsprung. In der zweiten Spielhälfte versuchte der Gastgeber vergeblich, die Führung zu übernehmen, doch immer wieder erteilten Hartmut von Einem und Achim Deichmann dieses Vorhaben. Zwar gelang es der SG, beim Spielstand von 16:16 und 17:17 den Ausgleich zu erzielen, doch in der Schlussminute sicherte sich der TSV mit dem 18:17 zwei wichtige Punkte. Beim Gastgeber, der durch eine leichte Verletzung des Torhüters gehandicapt war, bot Heuer, mit neun Treffern erfolgreichster Torschütze, eine überragende Leistung. Hartmut von Einem und Achim Deichmann ragten aus der geschlossenen Mannschaft des TSV hervor. Die Tore für den TSV erzielten: von Einem (9), Deichmann (6), Deppe, Bode und Helbing.

Favoritensiege gab es in den übrigen Begegnungen der Oberliga. Der TSV Rünigen

verteidigte seinen dritten Tabellenplatz mit einem 18:14-Erfolg über den Tabellenletzten TC Schöningen. In einem Spiel der verpassten Torchancen gewann der VfL Wolfsburg gegen Göttingen 05 mit 12:10 Toren. Wenig Mühe hatte der TuS Bergen beim TSV Katlenburg. Nach einer 8:7-Pausenführung gewann er klar mit 18:11. Die SG Lüneburg hatte in einem Nachholspiel am Mittwoch für eine Überraschung gesorgt. Sie besiegte den Tabellenführer TuS Bergen mit 12:10 Toren.

Die Tabelle nach dem 9. Spieltag:

TuS Bergen	9	7	0	2	141:95	14:4	TSV Elvershausen	6	5	1	0	58:27	11:1
SG Lüneburg	9	5	1	3	113:95	11:7	MTV Bad Grund	6	4	1	1	40:25	9:3
TSV Rünigen	8	4	2	2	104:103	10:6	TSG Uslar	6	4	0	2	44:38	8:4
VfL Wolfsburg	9	5	0	4	123:126	10:8	TSV Hammenstedt	6	3	0	3	24:26	6:6
TSV Schwiegersh.	8	4	1	3	118:114	9:7	SG Hillerse	6	2	0	4	20:31	4:8
TSV Katlenburg	9	3	1	5	118:129	7:11	TSV Schwiegersh.	6	1	1	4	19:33	3:9
Göttingen 05	8	2	1	5	87:114	5:11	SG Berka	6	0	1	5	17:49	1:11
TC Schöningen	8	1	0	7	91:128	2:14							

Montag, 9. Juli 1973

Handball-Oberliga

## Schwache Leistung des TSV Schwiegershausen sichert Göttingen 05 den Klassenerhalt

Auch in seinem letzten Spiel der Feldsaison konnte der TSV Schwiegershausen vor heimischem Publikum nicht überzeugen. Mit einem 17:17 nahm Göttingen 05 nach einem kämpfbetonen, teilweise sehr harten Spiel einen nicht erhofften Punkt mit nach Hause. Für ein weiteres Jahr haben sich die 05er mit diesem Teilerfolg die Zugehörigkeit zur Handball-Oberliga gesichert.

Obwohl der Gast während der gesamten Spielzeit nicht einmal die Führung übernehmen konnte, ist das Unentschieden aufgrund des kämpferischen Einsatzes verdient. Schwache Torhüterleistungen auf beiden Seiten waren bezeichnend für die hohe Torquote. Der TSV, der bis zur 20. Spielminute mit 8:5 Toren geführt hatte, verpasste zu diesem Zeitpunkt die Chance, das Ergebnis weiter auszubauen, so daß die Göttinger innerhalb von vier Minuten den Ausgleich erzielen konnten.

Nach Treffern von Deichmann und von Einem (2), bei Gegentoren von Sonntag und Hackel wurden beim Stand von 11:10 für den Gastgeber die Seiten gewechselt. Auch in der zweiten Spielhälfte gelang dem TSV noch einmal ein Drei-Tore-Vorsprung zum 18:13. Der Gast jedoch gab sich noch nicht geschlagen und verkürzte durch Treffer von Hackel und Deuter auf 18:15. Als fünf Minuten vor Spielende Deichmann das 17:15 für den TSV erzielte, schien eine Vorentscheidung gefallen

zu sein. Doch die Göttinger mobilisierten noch einmal die letzten Kräfte und kamen durch Sonntag und Klempt zum verdienten 17:17-Ausgleich.

Trotz dieses Unentschiedens sicherte sich der TSV aufgrund des besseren Torverhältnisses einen dritten Tabellenplatz vor den punktgleichen TSV Katlenburg und VfL Wolfsburg. Deichmann (7), von Einem (8) und Schindler erzielten die Treffer für den TSV. Für den Gast waren Sonntag (6), Deuter (4), Hackel (2), Kraft (2), Klempt (2) und Köhn erfolgreich.

Die Abschlusstabellen der Handball-Oberliga:

TuS Bergen	14	12	0	2	222:148	24:4
SG Lüneburg	14	7	1	6	175:158	15:13
Schwiegershausen	14	5	4	5	208:209	14:14
TSV Katlenburg	14	6	2	6	201:206	14:14
VfL Wolfsburg	14	7	0	7	184:193	14:14
TSV Rünigen	14	5	2	7	186:191	12:16
Göttingen 05	14	4	2	8	190:212	10:18
TC Schöningen	14	4	1	9	158:195	9:19

Montag, 29. Juni 1973

Ortsbürgermeister Werner Waldmann:

## TSV Schwiegershausen setzt Meilensteine für das Wohl des Bürgers

Eindrucksvolles Jubiläumfest zum 75. Geburtstag des TSV  
Ehrungen verdienter Mitglieder – Viele Wettkampfteilnehmer

**SCHWIEGERSHAUSEN.** (wo-) Ein festlich geschmücktes Dorf bei strahlendem Sonnenschein ließ am Sonnabend eine echte Geburtstagsstimmung anlässlich des 75jährigen Jubiläums des Turn- und Sportvereins aufkommen. Den Kindern war es am Nachmittag ideales Wettkampftage, und nach der Totenehrung an der Turnerlinde am Hainberg wurde ein Kammersabendprogramm geboten, das sich sehen und hören lassen konnte. Der 1. Vorsitzende des Jubiläumsvereins, Rudolf Haase, dem das sich sehen und hören lassen konnte. Der 1. Vorsitzende des Jubiläumsvereins, Rudolf Haase, dem das sich sehen und hören lassen konnte. Der 1. Vorsitzende des Jubiläumsvereins, Rudolf Haase, dem das sich sehen und hören lassen konnte.

Ehrungen (Verein)

1. Vorsitzender Rudolf Haase. – Für 25jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Ehrennadel und Ehrenurkunde ausgezeichnet: Ilse Sonntag, Christa Bode, Rolf Schmidt, Helmut Wode, Heinrich Schreiber, Dieter Hungerland, Friedrich Mülling. Für 50jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel und Ehrenurkunde ausgezeichnet: Alwin Bierwirth.

Ehrungen für verdiente Handballer:

Kreishandballfachwart Gerhard Niehus verlieh an folgende Spieler den Kreis-Ehrenbrief: Hartmut von Einem, Willi Schmidt, Eugen Schindler, Erich Schindler, Rolf Schreiber, Jochen Helbing, Helmut Bode, Wolfgang Bode, Edmund Wode.

Der Bezirks-Ehrenbrief wurde durch den stellv. Bezirksvorsitzenden Otto Heintz verliehen an: Rolf Schmidt, Horst Schmidt. – Der stellv. Vorsitzende des Handball-Verbandes Niedersachsen, Karl-Heinz Röber, verlieh an Wilhelm Wode-81 die silberne Ehrennadel mit Ehrenurkunde des HVN, an Werner Waldmann den Verbands-Ehrenbrief und die goldene Ehrennadel mit Ehrenurkunde des HVN an Gerhard Niehus.

Vom Vorsitzenden des Turnkreises Osterode am Harz, August Nagel, und vom Kreissportbundvorsitzenden Ulrich Laubner wurden folgende Ehrungen vorgenommen: Heinz Dietrich bekam die silberne Ehrennadel mit Ehrenurkunde des Landessportbundes und Willi Strüver die goldene Ehrennadel mit Ehrenurkunde des Landessportbundes überreicht. – Die bronzenene Ehrennadel mit Ehrenurkunde des Deutschen Turnerbundes bekamen verliehen: Helga Schreiber, Wilhelm Wode-81, Gerhard Niehus, Heinz Glockenmeier, Egon von Einem. Den Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes bekam der 1. Vorsitzende Rudolf Haase verliehen.

die Oberliga auf. In der Punktspielserie 1971 kam für die Mannschaft zwar etwas unglücklich wieder der Abstieg, jedoch 1973 spielte der TSV wieder im Handball-Oberhaus. Die Mannschaft zeigte hervorragende Spiele und den "alten Feld-Handball-Hasen" schlug das Herz noch einmal hoch. Am Schluß der Saison zeigte der 3. Tabellenplatz die Leistungsstärke dieser Mannschaft. Das Interesse an diesen Begegnungen bewies die große Zuschauerkulisse bei den Heimspielen. Leider wurde dann Großfeldhandball nicht mehr gespielt und die Kleinfeld-Turniere waren ein kläglicher Ersatz. - Von 1972 bis 1982 ist Gerhard Niehus wieder Handball-Fachwart.

Für die I. Herren kam dann das "Aus" für Punktspiele in der eigenen Halle, weil sie für Punktspiele ab Bezirksklasse nicht die vorgeschriebenen Maße hatte. Bei Heimspielen mußte also in die Bundeswehrhalle der Rommelkaserne ausgewichen werden, bis dann die Spiele in der Röddenberghalle in Osterode durchgeführt wurden. Diese Situation brachte einen deutlichen Zuschauerschwund.

Der TSV feierte dann vom 18. bis 20. Juni 1977 das 50jährige Jubiläum der Handballsparte mit vielen Gästen. Im Jahre 1981 wurde dann ebenfalls das 75jährige TSV-Vereinsjubiläum vom 27. bis 29. Juni im großen Rahmen begangen. Bei beiden Jubiläen wurden verdienstvolle Handballer des TSV geehrt.

Nachdem Achim Deichmann bereits bis 1979 vier Jahre das Training der Herren geleitet hatte, hat er nun nach zweijähriger Unterbrechung die junge Mannschaft der I. Herren zur Meisterschaft in der Bezirksklasse geführt und damit den Aufstieg in die Bezirksliga erreicht. Es ist mit das Verdienst einer ausgezeichneten jahrelangen Schüler- und Jugendarbeit, in der Trainer Horst Schmidt verdienstvolle Arbeit geleistet hat.

Hans-Heiko Wode wurde 1982 zum 2. Handballfachwart gewählt und übernahm 1983 das Amt des 1. Fachwartes. Helmut Holzapfel wurde im gleichen Jahr 2. Handball-Fachwart.

Im Jahre 1984 wurde Rolf Schmidt, ebenfalls ein Handballer von der Pike auf, 1. TSV-Vorsitzender und löste damit Rudolf Haase nach 26jähriger sehr engagierter Tätigkeit in diesem Amt ab.

Im Verlaufe der nun fast 60jährigen Handball-Geschichte haben viele Menschen diesen Sport im TSV betrieben, viele haben sich als Trainer, Betreuer und Helfer in den Dienst dieses schönen und zugleich kraftvollen Sportes gestellt. Ob Spieler oder Helfer, alle haben wohl eine Kameradschaft miterleben dürfen - bei Sieg oder Niederlage - die zu einer Herzenssache geworden ist und die in unserem täglichen <sup>Leben</sup> so oft vermißt wird. Möge der Handball im TSV weiter gedeihen - im Geiste der "Alten Handball-Kämpen" - mit der Jugend Kraft - mit neuen Ideen - in Freiheit und in Frieden! Gut Sport!



Auf eine jahrelange erfolgreiche Jugend-Trainerarbeit kann Horst Schmidt (Sohn von Wilhelm Schmidt) im TSV zurückblicken. Er hat in der Betreuung der Schüler- und Jugendmannschaften seine Erfahrungen als Spieler der I. Herrenmannschaft einsetzen können. Die B-Jugend im Jahre 1981 als Bezirksklassen-Aufsteiger wurde in der nächsten Saison Staffel- und Bezirks-Vizemeister. – Fast in der gleichen Besetzung wurden diese Jugendspieler in der A-Jugend 1983/84 nach zwei Entscheidungsspielen gegen MTV Vorsfelde Meister des Handball-Betriebs Braunschweig und schafften durch die Aufstiegs Spiele gegen SG Lüneburg und VfL Haineln den Aufstieg in die Jugend-Oberliga Niedersachsen. – Unser Bild oben die A-Jugend-Oberligamannschaft (stehend v.l.): Frank Jung, Jörg Schreiber, Mario Schaefer, Stefan Wode, Thomas Schaumann, Matthias Bode, Oliver Bode II, Trainer Horst Schmidt; (unten v.l.): Sven Wille, Achim Niehus, Oliver Bode I, Andreas Strüver, Ralph Pinnecke.

Der Trainer und Betreuer der I. Damenmannschaft, Willi Koch, hat sein Team auf die Punktspielsaison 85/86 ausgezeichnet vorbereitet. Er hat sich außerdem schon viele Jahre sehr engagiert für den TSV-Handball eingesetzt und verdient gemacht. Als aktiver Spieler der III.-(AH)-Mannschaft sowie als Schiedsrichter ist er ständig von seinem Wohnsitz in Hilkerode aus für den TSV im Einsatz. – Das Bild (Mitte) zeigt ihn mit der I. TSV-Damenmannschaft, mit der er den Kreismeistertitel erringen und damit den Aufstieg in die Bezirksklasse erreichen konnte. – Stehend v.l.: Yvonne Niehus, Angelika Scholz, Margrit Wode, Petra Kaisner, Nora Schopp, Trainer Willi Koch; (unten v.l.): Bettina Waldmann, Dagi Bierwirth, Hannelore Schreiber, Simone Schaefer, Marion Kohlstruck (nicht im Bild Beate Waldmann, Petra Stenzel, Gabi Conradi).



Einen großen Erfolg konnte Trainer Achim Deichmann mit der I. Herren in der diesjährigen Bezirksklassen-Saison erreichen. Die Erringung des Meistertitels und der damit verbundene Aufstieg in die Bezirksliga ist der Beweis einer ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen Trainer und dieser jungen Mannschaft. Achim Deichmann, ebenfalls ein erfahrener Spieler der I. Mannschaft (Feld-Oberliga und Halle), leitet nun 6 Jahre (mit 2jähriger Unterbrechung als Trainer und Meistermacher des TSC Dorste) das Training der I. TSV-Herrenmannschaft. In der letzten Saison hat er es verstanden, mit einer Mischung von jüngeren und älteren Spielern eine schlagkräftige Mannschaft aufzubauen, in der 6 Spieler der ehemaligen Jugend-Oberligamannschaft mit eingesetzt wurden. – Bild unten (stehend v.l.): Trainer Achim Deichmann, Frank Jung, Jörg Schreiber, Ralph Pinnecke, Achim Niehus, Stefan Wode, Klaus Schreiber, Bernd Sonntag, Ingo Waldmann, Dieter Wode, Klaus Strüver, Hartmut von Einem, 2. Handballfachwart Helmut Holzappel, 1. Handballfachwart Heiko Wode; (unten v.l.): Mario Schaefer, Jörg Haase, Beiner Rother, Henning Spillner, Detlef Geile, Christian Wode, Heinz Ehrhardt.

